

liche für die Versäumnisse zu benennen, blieb der Bericht zum Ärger der Abgeordneten vage und unkonkret.

In der Ausschusssitzung konfrontierten die SPD-Abgeordneten Siemtje Möller und Dennis Rohde den Staatssekretär nun mit einem Fundstück aus den Beweisunterlagen. Es trägt den Titel: „Verantwortungsbericht“, ist ein paar Tage vor dem Bericht für die Abgeordneten erstellt worden und benennt ziemlich klar, wo die Probleme lagen. Einer der Abteilungsleiter galt demnach als „Ausfall“, er habe seine Vorgesetztenfunktion nicht wahrgenommen. Das Budget sei nicht überwacht, das Wirken der Externen nicht richtig kontrolliert worden. Laut diesem Bericht stelle sich auch die Frage, ob nicht die Dienstaufsicht durch die zuständige Staatssekretärin oder Staatssekretär „unzureichend“ gewesen sei. Bis zu ihrem freiwilligen Ausscheiden im Frühjahr 2018 war das von der Leyens Vertraute: Katrin Suder.

Hoofe musste sich im Ausschuss Fragen gefallen lassen, warum die Parlamentarier darüber lange nichts erfuhren. „Sie müssen nicht denken, dass ich erfreut darüber war“, sagte Hoofe. Für ihn sei aber da-